

Fraktion Bündnis'90/ Die Grünen
c/o Peter Sittart
Im Schmittergarten 8
51519 Odenthal

Bürgermeister Lennerts
Altenberger-Dom-Str. 31
51519 Odenthal

10.09.2016

Antrag für Ausschuss Infrastruktur, Vergabe und Verkehr
„MOBILITÄTSKONZEPT ODENTHAL, RADWEGENETZ VERBESSERN“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Dillenburg,

aus dem Kreisgebiet pendeln werktäglich über 50.000 Berufstätige in die Städte am Rhein. Die vorhandenen Ein- bzw. Ausfallstraßen sind überlastet. Lange Staus sind die Folge. Die Verkehrsströme müssen deshalb auch auf weitere Verkehrsträger verteilt werden. Das Fahrrad bietet hier erhebliche Potenziale. Dies setzt jedoch eine entsprechende Infrastruktur in Form von gut ausgebauten Rad(schnell)wegen voraus. Die bestehenden Verkehrsprobleme können nur in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen gelöst werden. Die Städte Köln, Bergisch Gladbach und Leverkusen beschäftigen sich bereits intensiv mit Lösungen zur Verbesserung der Verbindungen für Pendler. In diesem Zusammenhang hat die Stadt Köln ein Radschnellwegekonzept auf den Weg gebracht. Der Rheinisch-Bergische Kreis hat von der Politik den Auftrag erhalten Abstimmungsgespräche mit allen beteiligten Kommunen aufzunehmen mit dem Ziel, eine hochwertige Anbindung aller angrenzenden Kommunen des Kreises an das projektierte Rad(schnell)wege-Netz der Stadt Köln zu gewährleisten (derzeit geplant: Verbindungen in Richtung Bergisch Gladbach und Rösraht).

Wir bitten Sie daher, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien zu setzen und zur Abstimmung vorzulegen:

1. Um den Anschluss zur Anbindung an das in Planung befindliche Rad(schnell)wege-Netz nicht zu verpassen, wird die Verwaltung beauftragt, umgehend Kontakt zu den entsprechenden Behörden des Rheinisch-Bergischen Kreises aufzunehmen und das Interesse Odenthals an einer Anbindung an das Rad(schnell)wege-Netz zu bekunden.
2. Die Verwaltung untersucht geeignete Trassen für Rad(schnell)wege im Gemeindegebiet in einem ersten Schritt in Richtung Köln und Leverkusen zur Steigerung der Attraktivität des Radfahrens für Pendler.

Begründung: Neben dem ÖPNV bietet das Fahrrad ein großes Potenzial. Laut „Mobilitätspanel Deutschland“ ist der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr zwischen 2002 und 2011 bundesweit von 9,5 % auf 14,5 % gestiegen. Insbesondere mit E-Bikes/Pedelecs können schnell und bequem auch größere Strecken zurückgelegt werden, auch bei topographisch ungünstigem Gelände. Die aktuellen Verkaufszahlen von ca. 500.000 Stück pro Jahr belegen die Attraktivität dieses Verkehrsmittels. Die adäquate Nutzung dieses Verkehrsmittels auch im Pendlerverkehr setzt jedoch eine entsprechende Infrastruktur voraus. Qualitativ hochwertige und gut ausgebaute Rad(schnell)wege, auf denen zügig gefahren werden kann, sind deutlich billiger und benötigen deutlich weniger Fläche als Straßen und Schienenwege. Zudem können Radwege sukzessiv ausgebaut werden. Radfahren ist emissionsfrei und erzeugt nur wenig Lärm. Aus- und Neubau von Radwegen dürften deshalb eine deutlich höhere Akzeptanz in der Bevölkerung finden als entsprechende Maßnahmen in den Bereichen Straße und Schiene. Bei einer entsprechenden Entwicklung der Infrastruktur entsteht eine dritte Säule, die die Verkehrslast neben dem motorisierten Individualverkehr und dem ÖPNV trägt. Können Verkehrsströme verlagert werden, profitieren sowohl die Verkehrsteilnehmer als auch die Anwohner der Hauptverkehrsachsen. Mobilitätsforscher vom Deutschen Institut für Urbanistik (difu) bestätigen: Wenn ein Ziel einfach, schnell und bequem mit dem Fahrrad zu erreichen ist, dann lassen Menschen ihr Auto stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Sittart

Fraktionsvorsitzender